

Kleine Helfer für zwischendurch

Abschlag



Der große HAZ-Test: In unserer Serie kommen die Golfplätze in der Region auf den Prüfstand.

1. Burgdorfer Golfclub
2. Golf-Club Burgwedel
3. Golf-Club Am Deister
4. Golf Gleidingen
- ▶ 5. Golfclub Hannover
6. Golfclub Isernhagen
7. Golfclub Langenhagen
8. Golfclub Rehburg-Loccum
9. Rethmar Golf Links
10. Golfpark Steinhuder Meer
11. Golfclub Tietlingen

DAS HASSLOCH

Was zu viel ist, ist zu viel. Die abenteuerlich anmutende Überquerung der Autobahn auf einer schmalen Brücke fordert die ganze Konzentration, wer kann sich da noch auf den nächsten Schlag auf der 3. Bahn konzentrieren? Bei unserer Testrunde klappt das jedenfalls nicht, der Ball landet auf Nimmerwiedersehen links im Wald. Beim Versuch, das Missgeschick auf dieser 485 Meter langen Par-5-Bahn mit aggressivem Spiel wettzumachen, ist das Loch endgültig verloren. Wieder geht es links in den Wald, nach einigen Minuten und mehreren Kratzern an den Waden geben wir auf, Ballsuche zwecklos. Zwei verlorene Bälle, dazu ein Strich auf der Scorekarte (der einzige, wie sich später herausstellt): Das sind zwei sehr gute Gründe, die Bahn Nr. 3 zum Hassloch zu machen.



DAS LIEBLINGSLOCH

Das Auge spielt mit – und bei diesem Blick bekommt jeder Golfer Appetit auf mehr. In 125 Metern Entfernung steht die Fahne unter dem Spieler wie eine nette Einladung, mit dem Abschlag doch möglichst engen Kontakt aufzunehmen. Weil von oben nach unten gespielt wird, gibt es fast immer ein paar Sekunden lang eine Flugshow zum Genießen. Die 8. Bahn in Garbsen ist eine der schönsten der Anlage, die Optik stimmt, alles wirkt hier freundlich und perfekt engagiert. Daran ändern auch die drei Bunker an diesem Par-3-Loch nichts, die das Grün verteidigen. Ärgerlich wird es nur, wenn die Schlägerwahl nicht stimmt, der Ball das Grün verfehlt und den Abhang hinunterrollt. Denn dann landet er genau auf dem Abschlag von Bahn Nr. 3 – und da wollen wir auf keinen Fall noch einmal hin.



TIPPS VOM PROFI

Bäume, enge Fairways und eine Menge Hindernisse: Vor so einem anspruchsvollen Platz wie dem des Golfclubs Hannover hat jeder Golfer Respekt. Ein bisschen Vorsicht kann nicht schaden, sagt auch Bill Knowles. „Viele Golfer machen hier jedoch den Fehler und spielen zu ängstlich und vorsichtig. Dann verkramphen sie langsam, und das nimmt den Spaß am Spiel. Dann stimmt auch das Ergebnis nicht mehr.“ Sich ruhig etwas zutrauen, etwas wagen und nicht immer gleich zu einem kleineren Schläger zu greifen, nur weil einem die Bahnen so furchtbar eng vorkommen, das rät der 48-Jährige den Golfern, die so einen Platz nicht gewohnt sind. „Aus taktischen Gründen vorzulegen ist okay. Es ist aber der nicht der Sinn des Spiels, negativ an eine Bahn heranzugehen“, sagt Knowles, der seit 14 Jahre beim Golfclub Hannover Unterricht gibt. „Am besten einfach loslassen.“



Idyll mit alten Bäumen und neuen Bunkern: Die Anlage des GC Hannover hinter dem Blauen See in Garbsen lädt zum längeren Verweilen ein.

Frey (2)

Das kleine Männchen hatte sich in der Senke kurz vor dem Grün auf der 6. Bahn versteckt. Doch der Reihe nach. „Ein Par 5, das erreicht werden kann. Jedoch sollte beim zweiten Schlag der kleine Teich rechts vor dem Grün nicht unterschätzt werden. Hier sind schon einige Träume vom ‚Eagle‘ baden gegangen ...“ Der gewissenhafte Test-Golfer informiert sich natürlich vor einem Besuch über den Platz. Beim Golfclub Hannover haben sie da eine sehr nützliche Einrichtung. Im Internet sind auf der Homepage des Klubs alle Bahnen kurz beschrieben, zudem gibt es Informationen für ein geschicktes Course-Management, damit am Ende auch das Ergebnis stimmt.

Also zurück zur „6“. Mit seinem Abschlag und dem zweiten Schlag liegt der Kollege voll im Plan, der dritte Schlag missglückt jedoch völlig. Der Ball kriegt vor dem Teich gerade noch die Rechtskurve und rollt in voller Fahrt Richtung Bunker. Dass das ohnehin nur geheuchelte Mitleid unangebracht ist, zeigt sich beim freien Blick auf das Grün. Dort liegen zwei Bälle, wo eigentlich nur einer liegen dürfte. So ein kleines Männchen, das die Bälle in die richtige Richtung schubst, wünscht sich jeder Golfer. „Das ist nicht fair“, protestieren wir – als Antwort gibt es nur ein Grinsen.

Ein paar Bahnen später ist die Ge-

Überall die Chance auf ein Par: Christian Purbs und Heiko Rehberg spielen beim GC Hannover.

schichte vergessen. Alles geht wieder mit rechten Dingen zu, und der anspruchsvolle und herrlich gepflegte Platz beeindruckt besonders mit einer Eigenschaft: Er ist fair. Hobby-Golfer haben aufgrund der nicht allzu langen Bahnen immer eine Chance auf ein Par, für sie sind die fünf neuen Bunker, die in den vergangenen zwei Jahren in den Platz integriert wurden, kaum ein Problem. Für die sogenannten Longhitter sehr wohl, da sie beim Abschlag Gefahr laufen, in einem dieser Bunker zu landen.

Ein anderes Merkmal des Platzes lernen wir nach der 2. Bahn kennen – und wieder ist ein kleines Männchen im Spiel. „Vor Betreten der Brücke bitte die Taste drücken“ steht auf dem Schild, Sekunden später erscheint ein grünes Männlein und gibt uns den Weg auf die andere Seite des Platzes frei. Dabei geht es auf einer ziemlich schmalen Brücke über die Autobahn. Für das etwas mulmige Gefühl entschädigen die Bahnen 3 bis 8. „Die besten Löcher sind auf der anderen Seite“, sagt Golf-Trainer Bill Knowles.

Wer hier zum ersten Mal spielt, der muss sich auch an das stetige Autobahn-

Brummen gewöhnen. Richtig störend ist es jedoch nur an der „10“, weil der Abschlag dort lediglich ein paar Meter von der A 2 entfernt liegt. Da es ein gleichbleibendes Geräusch ist und die Konzentration ohnehin immer dem nächsten Schlag gilt, nimmt man es im Laufe der Runde jedoch kaum noch wahr. „Es ist so, wie es ist. Wir können es nicht ändern“, sagt der 1. Vorsitzende Michael Wermelt.

Brücke und Autobahn gehören halt genauso dazu wie die erstklassigen Fairways und Grüns. Auf unserer Testrunde

durch die Parklandschaft mit all den alten Bäumen begeistern uns die vielen schönen Ecken, die diese Anlage zu bieten hat. Der Gedanke, Schläger und Bag zumindest für ein paar Minuten gegen Picknick-Korb und Decke einzutauschen, erscheint nicht nur nach dem ersten verpatzten Loch als eine sehr gute Idee.

Womit wir bei Bahn Nummer 3 sind. „Nachdem sie sich von den Strapazen der Autobahnüberquerung erholt haben, liegt vor ihnen eines der schönsten Par-5-Löcher Deutschlands. Ein präziser Drive ist die Grundlage für ein erfolgreiches Abschneiden an dieser Bahn“, lautet der Internet-Tipp für dieses Loch.

Kein präziser Drive. Kein erfolgreiches Abschneiden. Und das kleine Männchen macht auch gerade Pause.

DAS MÜSSEN SIE WISSEN

DER PLATZ

Die Anlage des Golfclubs Hannover ist die älteste in der Region Hannover und liegt in Garbsen direkt hinter dem Blauen See. Der Platz verfügt über 18 Löcher (Par 71), die Gesamtlänge beträgt 5685 Meter für Männer (CR 71,7/Slope 136) und 5102 Meter für Frauen (CR 68,5/Slope 132). Die Spielbahnen fügen sich sanft in die Parklandschaft ein. Die vielen alten Bäume sind nicht nur Zeugen von jahrzehntelanger Tradition, gerade im Sommer sind sie auch als Schattenspender sehr willkommen. Einen kühlen Platz gibt es immer auch auf der großen Terrasse des Klubhauses, von wo aus sich das Geschehen auf dem 9. und 18. Grün prima verfolgen lässt. Investiert hat der Klub im vergangenen Jahr in seine Bunker. Auf der Anlage wurden 55 Bunker und Sandhindernisse nach Plänen des Golfplatz-Architekten Christoph Stadler erneuert und gestaltet und sind nun auf dem modernsten Stand.

DER KLUB

Der Golfclub Hannover (GCH) wurde 1923 gegründet, 1. Vorsitzender ist Michael Wermelt. Stolz sind sie beim GCH besonders auf ihre erfolgreiche Jugendarbeit, die Tradition des Klubs sowie die sportli-

chen Leistungen in den vergangenen 84 Jahren. „Wir gehören zu den Klassikern des Nordens“, sagt Wermelt. Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder 975 Euro, neue Mitglieder müssen zudem eine Aufnahmegebühr (1500 Euro) sowie eine Investitionsumlage in Höhe von 5000 Euro bezahlen. Beim Eintritt von jungen Familien verzichtet der Klub auf die Aufnahmegebühr, die Investitionsumlage wird auf zehn Jahre verteilt, die Kinder können gratis spielen. Für Kinder bis zwölf Jahre beträgt der Jahresbeitrag 100 Euro, Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 150 Euro pro Jahr. Wer sich noch nicht ganz sicher ist, ob Golf das Richtige für ihn ist, für den hat der Klub ein besonderes Angebot. „Bei uns können Golfeinsteiger ein Jahr testen, ob ihnen der Sport, der Platz, die Stimmung und das Drumherum gefallen“, sagt Klub-Präsident Wermelt, „sie können uns auf Herz und Nieren prüfen.“ Für 800 Euro (Paare pro Person 700 Euro) gibt es acht Einzeltrainingsstunden, Bereitstellung einer Golfausrüstung, die Möglichkeit zur Erlangung der Platzerlaubnis, Etikette-Ausbildung mit Regelprüfung und Anfängerturniere. Anmeldungen und mehr Informationen unter der Telefonnummer (0 51 37) 7 30 68 oder im Internet unter www.golfclub-hannover.de



Einkehr- und Aussichtsplatz: Das Klubhaus des GC Hannover.

